

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 32 (1945)
Heft: 10

Artikel: Zum Buchhaltungsunterricht in den Abschlussklassen
Autor: Möslin, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-531925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ben auf blaue Heftkartons. Modellieren: Schifflein aus Plastilin. Basteln: Eisenbahn aus Zündholzschachteln.

Singen:

I de Schwiz, i de Schwiz . . . ; Herr Postillion . . . Schweiz. Singbuch, Unterstufe.

Turnen.

Nachahmen: Wir bilden einen langen Zug, langsam — schnell fahren. Die Räder (Hände) drehen vw., rw.; fliegen wie die Möven; wir fahren über die grosse Brücke: Wegschränke usw.

Josef Eberhard.

Zum Buchhaltungsunterricht in den Abschlussklassen

Eine dankbare Aufgabe des Abschlussklassenlehrers besteht sicher darin, den Schülern die Fertigkeit beizubringen, die einfachen Geschäftsfälle des täglichen Lebens ziffernmässig darzustellen. Die Zeitverhältnisse verlangen ja, dass jeder Familienvater, jede Mutter, jeder Arbeiter, kurz jedermann den Verhältnissen entsprechende Aufzeichnungen machen, also über seine Einnahmen und Ausgaben Kontrolle führen kann.

Nun schreibt der Lehrplan für die Primarschulen des Kantons St. Gallen für den Buchhaltungsunterricht in der 8. Klasse die Durcharbeitung eines einfachen Buchführungsbeispiels vor.

Kreis: Wilenstrasse.

2 Spendekarten.

1944			Einnahmen		Ausgaben	
Mai	5.	Sammelergebnis	—	80	—	80
„	31.	An den Lehrer abgegeben				
Juni	9.	Sammelergebnis	4	80	4	80
„	10.	An den Lehrer abgegeben				
„	22.	Sammelergebnis	1	—	1	—
„	22.	An den Lehrer abgegeben				
August	24.	Sammelergebnis	2	—	2	—
„	24.	An den Lehrer abgegeben				
September	21.	Sammelergebnis	1	80	1	80
„	21.	An den Lehrer abgegeben				
			10	40	10	40
		Rechnungsabschluss				
		2 Spendekarten ergeben	10	40	10	40
		An den Lehrer abgegeben				
			10	40	10	40

Auch eine Hauptkasse ist geführt worden, in der die erhaltenen Sammelgelder als Einnah-

men verbucht wurden. Diese mussten von Zeit zu Zeit in runden Beträgen an die Vertrauens-

person des Schulhauses abgegeben werden. Das ordnungsgemäße Aufbewahren der Quittungen konnte in diesem Zusammenhange ge-

zeigt und geübt werden. (Richtiges Lochen, Numerieren und Einordnen der Belege.)

Wochenbatzen-Aktion.

Kassabuch.

1944			Bel.	Einnahmen		Ausgaben	
Juni	1.	Einnahmen vom 15.—31. Mai	1	24	50		
"	15.	Einnahmen vom 1.—15. Juni		12	50		
"	22.	Einnahmen vom 15.—22. Juni		5	90		
"	22.	An die Vertrauensperson abgegeben				40	—
		Summen		42	90	40	—
		Abzüglich Ausgaben		40	—		
Juni		Kassabestand		2	90		
		usw.					

1945			Bel.	Einnahmen		Ausgaben	
Februar	1.	Kassabestand	7	—	90		
"	15.	Einnahmen vom 9.—15. Febr.		15	40		
"	22.	Einnahmen vom 16.—22. Febr.		4	40		
März	1.	Einnahmen vom 23. Febr. bis 1. März		2	30		
"	1.	An die Vertrauensperson abgegeben				23	—
				23	—	23	—

1944/45			Bel.	Einnahmen		Ausgaben	
		Rechnungsabschluss:		182	—		
		35 Spenderkarten ergeben					
Juni	22.	Abgegeben	1			40	—
Juli	24.	Abgegeben	2			50	—
September	21.	Abgegeben	3			20	—
November	9.	Abgegeben	4			20	—
Dezember	15.	Abgegeben	5			14	—
Februar	8.	Abgegeben	6			15	—
März	1.	Abgegeben	7			23	—
				182	—	182	—

Eine Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben, nach Kreisen geordnet, erzeugt ebenfalls die Richtigkeit unserer Aufschriebe.

			Einnahmen		Ausgaben	
Kreis: Wilenstrasse	=	2 Spenderkarten	10	40	10	40
Kreis: Hubstrasse	=	1 Spenderkarte	5	20	5	20
Kreis: Glärnischstrasse	=	1 Spenderkarte	5	20	5	20
Kreis: Bleichstrasse	=	11 Spenderkarten	57	20	57	20
Kreis: Wolfhaldenstrasse	=	1 Spenderkarte	5	20	5	20
Kreis: Neulanden	=	1 Spenderkarte	5	20	5	20
Kreis: Hofbergstrasse	=	2 Spenderkarten	10	40	10	40
Kreis: Rosenstrasse	=	10 Spenderkarten	52	—	52	—
Kreis: Tonhallestrasse	=	2 Spenderkarten	10	40	10	40
Kreis: Weiherstrasse	=	1 Spenderkarte	5	20	5	20
Kreis: Scheffelstrasse	=	2 Spenderkarten	10	40	10	40
Kreis: Sântisstrasse	=	1 Spenderkarte	5	20	5	20
			182	—	182	—

Im Gang der Arbeit ergab sich die Notwendigkeit, auch über Eingang und Ausgang der Marken genaue Kontrolle zu führen.

1944—45. Markenkontrolle.

			Eingang	Ausgang	Bestand
Juni	1.	Von der Vertrauenspers. bezogen	1300		1300
„	1.	An die Sammler abgegeben		245	1055
„	15.	An die Sammler abgegeben		125	930
		usw.			
November	22.	Von der Vertrauenspers. bezogen	500		507
Februar	25.	Von der Vertrauenspers. bezogen	20		23
März	1.	An die Sammler abgegeben		23	—
			1820	1820	

Bei jedem Abschluss wurde der Buchsaldo mit dem Kassasaldo verglichen. Durch diese Vergleiche wird die Richtigkeit der Kassarechnung geprüft. Ebenso muss die Anzahl der Marken immer mit den Eintragungen in der Bestand-Kolonne der Markenkontrolle übereinstimmen.

Als weitere Arbeiten führten wir aus: Abrechnung über die Milchverpflegung 1944-45. Kursgelder- und Materialabrechnung über den Handarbeitskurs im Winter 1944-45. Dann

stellten wir einige Verzeichnisse zusammen als Vorarbeit für Inventuren: Ein Verzeichnis über die Möbel in unserm Schulzimmer, ein anderes über die Werkzeuge für die Kartonnagekurse und ein drittes über die Werkzeuge für den Hobelkurs.

*

Einem Wunsche vieler Schüler nachkommend, kauften wir letzthin bei der Buchdruckerei Union A.-G., Solothurn, eine Anzahl Singblätter der Soldatenlieder. Die Buben bezahlten

diese selber. Jeder brachte einige Rappen in die Schule. Das gab wieder Gelegenheit zu buchhalterischer Betätigung.

1. Bestellung auf eine Postkarte schreiben.
2. Abrechnung über Einnahmen und Ausgaben bei dieser Anschaffung.

1945. Abrechnung.

			à	Einnahmen		Ausgaben	
Juni	4.	Von 11 Schülern erhalten	— .13	1	43		
		Von 8 Schülern erhalten	— .15	1	20		
		Von 2 Schülern erhalten	— .20	—	40		
		Von 1 Schüler erhalten		—	18		
		Von 1 Schüler erhalten		—	11		
„	5.	Von 1 Schüler erhalten		—	10		
„	5.	Für 1 Postkarte				—	10
„	11.	Zahlung an die Buchdruckerei				2	10
„	11.	An 20 Schüler zurückbezahlt	— .05			1	—
		Summen		3	42	3	20
		Abzüglich Ausgaben		3	20		
		Einnahmen-Ueberschuss		—	22		

3. Ausfüllen des Postcheck-Einzahlungsscheines.

F. Möslin.

Religionsunterricht

Neuere katechetische Hilfsmittel

Wir wissen, dass unsere Jugend nicht mehr hineinwächst in ein irgendwie geordnetes religiöses Leben, sondern dass die christusfeindlichen Ideen in die Häuser der grossen und kleinen Ortschaften durch Zeitungen, Zeitschriften, durch Samstag-Sonntag-Bummler und Feriengäste bis ins letzte Bergdorf eindringen und die Köpfe verwirren. Daraus ergibt sich die vermehrte Notwendigkeit und Wichtigkeit eines ernstesten Religionsunterrichtes.

Wie ganz anders sehen jetzt in den Schulen die Lesebücher, die Lehrbücher für Geographie, Geschichte und Naturkunde aus als vor 20—30 Jahren. (Dabei hat allerdings besonders in den Lesebüchern mit dem Fortschritt in

Drucktechnik und Ausstattung der christliche Gehalt vielfach abgenommen.) Von allen Lehrmitteln ist nur unser Katechismus in Fragen und Antworten, innen und aussen, seit Jahrzehnten gleich geblieben. Noch immer wird im Katechismus ausführlich erklärt, wodurch man sündigt, aber wie man die Gebote halten muss, wird der Jugend nicht in kräftigen Entschlüssen, sondern nur in kleingedruckten „Anmutungen“ mitgegeben. Das Abmühen mit den vielen altertümlichen Satzkonstruktionen des Katechismus' raubt Jahr für Jahr in den Religionsstunden viel Zeit und Freude und zerstört in manchen jungen Herzen für das ganze Leben das Interesse am Religiösen. Es liegt im Wesen der